

25

JAHRE

ALLE FAHREN MIT.

zeitmaschine.vgf-ffm.de

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)
Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 213-03

info@vgf-ffm.de | vgf-ffm.de
facebook.com/VGFffm
twitter.com/vgf_ffm
instagram.com/vgf_allefahrenmit
blog.vgf-ffm.de

Konzeption und Gestaltung

werksfarbe.com | konzept + design

Druck

Heyne-Druck GmbH & Co. KG

Stand August 2021

25 JAHRE VGF FÜR FRANKFURT.

Mit mittlerweile zehn Straßenbahnlinien und neun U-Bahn-Linien auf 134 Kilometern Schienennetz bietet die VGF ein umfassendes Verkehrssystem für alle Einwohner:innen, Pendler:innen und die Gäste Frankfurts. Knapp 400 Fahrzeuge umfasst die moderne Flotte der VGF.

Und auch für alle, die mit dem Auto, mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß unterwegs sind, bedeutet ein gut ausgebauter Nahverkehr Entlastung. Die VGF bringt täglich 550.000 Menschen an ihr Ziel. Verteilt auf Autos, Motorräder und Roller wären das eine ganze Menge zusätzlicher Fahrzeuge, die Frankfurts Straßen verstopfen würden. Darunter würden unsere Luft- und unsere Lebensqualität leiden, unsere Verkehrswege wären deutlich länger und auch um ein Vielfaches gefährlicher.

Das ist natürlich keine Idee unserer heutigen Zeit. Bereits seit 1840 gibt es einen Nahverkehr in Frankfurt. Erst mit Bussen und ab 1872 auch mit Straßenbahnen wurde eines der ersten öffentlichen Verkehrsnetze in Deutschland errichtet. In den 1960er Jahren entschied sich die Frankfurter Regierung zusätzlich für den Bau der U-Bahn. Eine teure, aber wichtige Entscheidung. Ausschlaggebend für diesen Beschluss war damals die Furcht vor dem drohenden Verkehrskollaps in der Innenstadt.

Seit Beginn des Nahverkehrs in Frankfurt wird dieser kontinuierlich erweitert, ausgebaut und modernisiert und seit 25 Jahren ist dafür die VGF zuständig. Mit einem kund:innenorientierten und eng getakteten Angebot konnten die Fahrgastzahlen in den letzten 24 Jahren um rund 65 Millionen auf 202,5 Millionen im Jahr 2019 gesteigert werden. Leider brachen die Zahlen im Pandemiejahr 2020 um gut 40 % ein.



Aber immer noch bedeutet jede Fahrt mit den Öffentlichen für alle geringere Abgasbelastung, weniger Lärm und mehr Sicherheit auf Frankfurts Straßen. Und auch in unseren Köpfen hat ein Umdenken stattgefunden. Das Auto ist für die jungen Generationen in den Städten kein Statussymbol mehr.

„DAS AUTO IST ALS STATUSSYMBOL EINFACH ÜBERHOLT. ES WURDE AUCH NICHT VOM SMARTPHONE ABGELÖST – WER WELCHES ENDGERÄT MIT SICH HERUMTRÄGT, IST DER MEHRHEIT ZIEMLICH EGAL. DAS NEUE STATUS-SYMBOL MEINER GENERATION IST MOBILITÄT.“

**ROBIN ENGELHARDT
STUDENT, GRÜNDER EAV MOBILITY**

Die Bahn ist zum Bestandteil des großstädtischen Lebens geworden. Umweltfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und Flexibilität sind für alle heute selbstverständlich. Beweglichkeit in jeder Lebenssituation und in jedem Alter ist für unsere Fahrgäste daher Voraussetzung.

Um diese Erwartungen zu erfüllen, arbeiten wir ständig am Ausbau unseres Netzes. Wir erweitern und fördern das fachliche Know-how unserer rund 2.500 Mitarbeitenden und schaffen moderne Betriebsabläufe. Wir investieren in neue Fahrzeuge und setzen auf Zusammenarbeit mit Universitäten, Stadtplanern, Ämtern und Institutionen, um den Anforderungen einer Stadt und ihrer Menschen auch in Zukunft gerecht zu werden.

Mobilität bedeutet heute mehr als die Entscheidung für oder gegen die öffentlichen Verkehrsmittel, für oder gegen ein eigenes Auto oder ein neues Fahrrad. Mobilität ist ein großer Topf an Fortbewegungsarten, die bestmöglich genutzt und miteinander kombiniert werden können. Das Angebot von Bahnen und Bussen, aber auch von Sharing-Diensten, Radwegen und Fußgängerzonen muss ausgebaut und aufeinander abgestimmt werden. Nur so wird es gelingen, eine nachhaltige Zukunft für Städte und Regionen zu entwickeln und die Lebensqualität zu erhalten und für folgende Generationen zu steigern. Die VGF ist nicht nur die Betreiberin von Straßenbahnen und U-Bahnen, sondern investiert und forscht in neue Projekte und innovative Ideen. Dafür arbeiten wir mit Partner:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie erfolgreich zusammen.

Alle fahren mit!

„WIR BRAUCHEN DIE ‚STADT DER KURZEN WEGE‘, MEHR FUSS- UND RADVERKEHR UND MEHR ÖFFENTLICHEN VERKEHR.“

**HELMUT HOLZAPFEL,
VERKEHRSFORSCHER, PROFESSOR AM INSTITUT FÜR
VERKEHRSWESEN DER UNIVERSITÄT KASSEL,
FEBRUAR 2018**







2021

9. Juli

100 METER FAHRSPASS

9. Juli 2021: Frankfurts U-Bahnflotte wächst. Bis Ende 2022 wird die VGF 23 Mittelteile der Firma Bombardier Transportation, die inzwischen zur Alstom Group gehört, erhalten. Die neuen Mittelteile können die bereits seit 2008 fahrenden U5-Modelle auf 75 bzw. 100 Meter erweitern und schaffen erstmalig einen durchgängigen Zug auf dieser Länge.

ZUKUNFTSPROJEKT DIGITAL TRAIN CONTROL – SYSTEM FRANKFURT

Die VGF wird ihre bisher im U-Bahn-Bereich genutzte konventionelle Zugsicherung durch ein neues und modernes System ersetzen: „Digital Train Control – System Frankfurt“ ist eines der bedeutendsten Zukunftsprojekte des Unternehmens, die europaweite Ausschreibung startete am 1. Februar 2021.



DIE VGF GEWINNT RMV-INNOVATIONSPREIS

Der 2020 zum dritten Mal vergebene Innovationspreis des Rhein-Main-Verkehrsverbunds (RMV) geht an die VGF: für die Erprobung autonomer Fahrzeuge und die Bündelung von Corona-Maßnahmen unter Einbeziehung von Fahrgastwünschen, bekannt unter dem Hashtag #GESUNDHEITAT-VORFAHRT.



1. Februar

1. Januar

Januar

2020

14. Dezember

NEUE TICKETS FÜR STÄDTISCHE MITARBEITENDE

Seit dem 1. Januar 2021 erhalten knapp 20.000 städtische Mitarbeitende ihr Jobticket als eJobTicket im Scheckkarten-Format.

EUROPAVIERTEL BAUBEGINN DES NÖRDLICHEN TUNNELS

Die Tunnelbohrmaschine EVA hat planmäßig mit ihren Vortriebsarbeiten für die zweite Röhre begonnen und bohrt nun in den kommenden Monaten die annähernd parallel laufende Nordröhre.

Eine neue Strecke für die Anbindung des Geschäfts, Büro- und Wohnviertels in Frankfurts Westen.



ALTER BETRIEBSHOF IN NEUEM GLANZ

Zwischen Oktober 2020 und März 2021 modernisiert die VGF Gleise und Weichen des Betriebs hofs umfassend: Schienen auf einer Länge von 2.738 Metern, 29 Weichen und rund 4.200 Meter Fahrdrabt – inklusive 22 Oberleitungsmasten, an denen der Draht hängt – tauscht die VGF aus.



12. Oktober

Oktober

FAHRKARTE MIT GESICHT NEUE VIDEOAUTOMATEN IM TEST

Seit heute testen der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF) eine neue Funktion an zwei Fahrkartenautomaten: Fahrgäste können sich nun über Videotelefonie live von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des RMV-Servicetelefons beraten lassen. Auch der Kauf von Fahrscheinen ist videoassistent möglich.

29. Juli

Mai

NEUER GLEISARBEITSZUG FÜR DIE VGF

Die VGF wird den Fuhrpark ihrer Schienenfahrzeuge erweitern. Das Besondere am Arbeitszug ist der elektrische Antrieb mit Stromabnehmern. Um in eine nachhaltige Zukunft zu investieren, haben sich die Projektbeteiligten bewusst für eine Abkehr vom bisher obligatorischen Dieselmotor entschieden.

VERLÄNGERUNG FÜR DEN „T“-WAGEN

Die Bestellung für die neueste Generation Straßenbahnen – den „T“-Wagen – wurde um zusätzliche Mittelteile ergänzt. Der „T“-Wagen kann jetzt bis zu 40 Meter verlängert werden. Die Verlängerung der bereits bestellten Fahrzeuge ist problemlos möglich, weil die Voraussetzungen für den Einbau der neuen Mittelteile schon bei der Ausschreibung geschaffen wurden.





27. April

MASKEN AUF! MEHR SCHUTZ FÜR DIE FAHRGÄSTE

Unterstützt von Oberbürgermeister Peter Feldmann, Verkehrsdezernent Klaus Oesterling, Gesundheitsdezernent Stefan Majer und VGF-Geschäftsführer Thomas Wissgott verteilen die Fahrer:innen der VGF Masken an die Fahrgäste. Hintergrund der Aktion, bei der 10.000 Masken aus dem Bestand der VGF verteilt wurden, ist die Tragepflicht, die ab dem 27. April im öffentlichen Verkehr und beim Einkauf in Hessen gilt.



DIGITAL TRAIN CONTROL SYSTEM FRANKFURT



2019

19. Dezember

DTC AUSGEZEICHNET!

Die Zukunft beginnt jetzt mit dem Ausbau eines umfangreichen neuen Zugsicherungssystem. Weniger Instandhaltung, bessere Auslastung.

VGF-Geschäftsführer Michael Ruffer nahm die Förderurkunde im Rahmen der Förderrichtlinie „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ entgegen. Der Bescheid wurde von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer im Berliner Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur übergeben und beläuft sich auf rund 12 Millionen Euro.



BRING DEINE STADT INS ROLLEN

Mit einer groß angelegten Plakatkampagne sucht die VGF neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besonders in den gewerblich-technischen Bereichen, im Ingenieurbereich und in der IT werden dringend gute Leute gesucht.

Die VGF ist viel mehr als nur „Bahn“, sie bietet viele spannende Berufsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten. Die berufliche Vielfalt zu zeigen und neugierig auf ein interessantes Berufsfeld zu machen ist Ziel der witzigen und aufmerksamkeitsstarken Kampagne „Bring deine Stadt ins Rollen“, mit der die VGF beim HR Excellence Award in der Kategorie Employer Branding zu den Gewinnern zählte.

28. November

September

20. September



VGF GOES INSTA

Die VGF zeigt die „Menschen zu den Bahnen“, um der beruflichen und menschlichen Vielfalt des Unternehmens ein Gesicht zu geben. Auf Instagram werden die unterschiedlichen Berufsfelder, aktuelle Baustellen und innovative Projekte vorgestellt. Einfach mal reinschauen!

PROBEFAHRT ZUKUNFT AUTONOMER BUS IM EINSATZ

Probefahrt Zukunft: Fahrgäste in Frankfurt am Main dürfen jetzt mit autonomen Fahrzeugen fahren. Vollelektrisch, CO2-frei, leise, sicher und effizient – autonomes Fahren gilt als konsequente Weiterentwicklung der intelligenten Mobilität. Bis Ende Juli 2020 fahren die futuristischen Gefährte kostenlos am Mainkai auf der 700 Meter langen Teststrecke. Das Pilotprojekt namens EASY (Electric Autonomous Shuttle for You) soll ergünden, wie die neue Technologie in den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der Zukunft integriert werden kann.



DIE TUNNELVORTRIEBSMASCHINE BEKOMMT EINEN NAMEN

Glück auf! Es ist so weit: In Anwesenheit des hessischen Staatsministers für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen Tarek Al-Wazir, von Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann, Frankfurts Verkehrsdezernent Klaus Oesterling und rund 300 Gästen wird die Tunnelvortriebsmaschine auf den Namen EVA (steht für „Europaviertel anbinden“) getauft und die Maschine per Knopfdruck symbolisch gestartet. Tunnelpatin ist die Journalistin und Lottofee Franziska Reichenbacher, nach ihr werden auch die beiden Tunnelröhren benannt.



26. August

WIEDERAUFBAU DES EIGENEN ORDNUNGSDIENSTES

Aus gut 160 Kolleginnen und Kollegen besteht die Abteilung „Service & Sicherheit“ aktuell. Davon ist ein Teil der Mitarbeitenden und der Auszubildenden direkt bei der VGF angestellt. Bis 2022 soll die Zahl der eigenen Mitarbeitenden auf 80 anwachsen.



1. Oktober

Juni

50 JAHRE U-BAHN

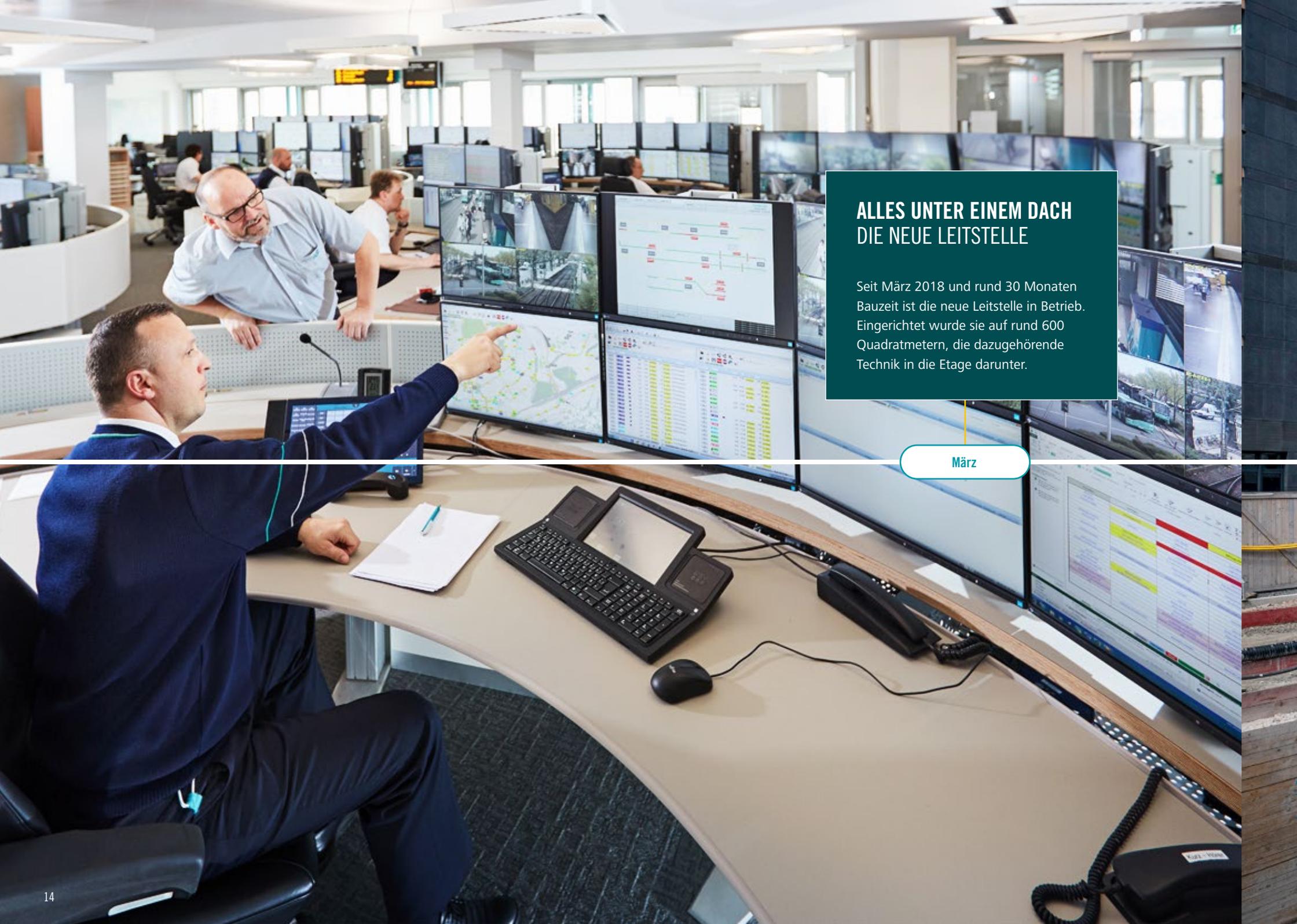
Eröffnungsfahrt der ersten U-Bahn Frankfurts auf der Strecke zwischen Hauptwache und Nordwestzentrum.



DIE NEUE GENERATION „T“

Die neueste Generation auf Frankfurts Straßenbahnschienen ist der „T“-Wagen. 45 Straßenbahnen werden ab Herbst 2021 durch die Stadt fahren.





ALLES UNTER EINEM DACH DIE NEUE LEITSTELLE

Seit März 2018 und rund 30 Monaten Bauzeit ist die neue Leitstelle in Betrieb. Eingerichtet wurde sie auf rund 600 Quadratmetern, die dazugehörige Technik in die Etage darunter.

März



18. Januar

EIN KOLOSS FÜR FRANKFURTS UNTERGRUND

Am 18. Januar 2018 wird bei der Firma Herrenknecht die Frankfurter Tunnelbohrmaschine vorgestellt, die die unterirdischen Röhren ins Europaviertel bohren wird. „Es ist beeindruckend, so eine Maschine komplett zu sehen und einmal um sie herumzugehen. Kaum vorstellbar, dass dieser Koloss bald in Frankfurts Untergrund unterwegs sein wird“, so VGF-Geschäftsführer Michael Rüffer im Rahmen der Abnahme im Herstellerwerk im badischen Schwanau.



SCHNELL NOCH MIT DEM HANDY GECHATTET START DER NEUEN AUFMERKSAMKEITSKAMPAGNE

Im Frankfurter Stadtgebiet kommt es immer wieder zu schweren Unfällen. Neben einer fehlerhaften Einschätzung der jeweiligen Verkehrssituation sind es oft Alkohol oder Ablenkung durch die Nutzung von Handys und Kopfhörern, die zu gefährlichen Situationen führen. Mit einer starken Textkampagne wurde bewusst auf Botschaften gesetzt, die im Kopf kleine Geschichten entstehen lassen und hoffentlich nachdenklich machen und zu mehr Vorsicht im Straßenverkehr führen.



KUNST AUF DER SCHIENE LETZTER „U5“-WAGEN BEKOMMT EINE BESONDERE GESTALTUNG

Der Frankfurter Künstler und Städelschüler Holger Wüst hat den VGF-Kunstwettbewerb „Frankfurt-Bahn“ 2017 gewonnen. Sein Entwurf zeigt einen Arbeiter mit dem Presslufthammer in der Hand, eine Postkarte datiert auf den 4. Juli 1968 als Erinnerung an die erste U-Bahn-Fahrt in Frankfurt und verknüpft ihre Geschichte mit der der Gastarbeiter in der Stadt als maßgeblich am U-Bahnbau Beteiligte.

2017

November

21. September

20. Juni

2016

3. April

SPATENSTICH EUROPAVIERTEL VERLÄNGERUNG LINIE U5

Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann, der hessische Staatsminister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen Tarek Al-Wazir, der Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF) Michael Rüffer, die SBEV-Geschäftsführer Wendelin Friedel und Florian Habersack, der Geschäftsbereichsleiter der PORR Deutschland GmbH Dr. Hisham Fouad und der Geschäftsführer von Stump Spezialtiefbau Reinhard Bünker in der Europa-Allee setzen den symbolischen Spatenstich für die Verlängerung der Stadtbahnlinie U5.

TSCHÜSS „U2“

Die VGF mustert die letzten Wagen des Typs „U2“ aus. Diese U-Bahn-Wagen bildeten seit Eröffnung der ersten Strecke 1968 das Rückgrat des Frankfurter Nahverkehrs. Zum Abschied organisieren die VGF und der Verein Historische Straßenbahn Frankfurt am Main e. V. (HSF) einen Sonderverkehr zwischen „Römerstadt“ und „Oberursel Bahnhof“.

STATIONEN WERDEN BARRIEREFREI

Baubeginn für die Bahnsteige der Stationen „Musterschule“ und „Glauburgstraße“: Die rund 73,5 Meter langen Plattformen sind in drei Sektionen unterteilt, wodurch die vordere und hintere ca. 60 Zentimeter, die mittlere 80 Zentimeter hoch ist.

An diesem Teil des Bahnsteigs ist der barrierefreie Ein- und Ausstieg möglich. Der bisher auf dieser Strecke eingesetzte Fahrzeugtyp „Ptb“ hatte Klappstufen, um das Einsteigen von der Straßenebene zu ermöglichen.



März

2015

18. November



DIE NEUE LINIE 18

Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit verbindet die neue Linie den Frankfurter Bogen mit den Neubaugebieten in Preungesheim und an der Friedberger Warte mit der Innenstadt.

2011

11. Dezember

1. September



DIE VGF WIRD ZUR BLOGGERIN

Manche Themen brauchen einfach ein wenig mehr Platz. Diesen bekommen sie im Blog der VGF, angereichert mit interessanten Fotos und Kommentaren. Beteiligung erwünscht!



SO ME SO LA SO YOU DIE VGF AUF SOCIAL-MEDIA- KANÄLEN UNTERWEGS

Jetzt wird getwittert, „gefacebooked“ und es werden Videos gedreht. Folgt uns!



IM DIENSTE DER FAHRGÄSTE

Seit 30 Jahren ist „Sicherheit und Service“ ein Teil des Frankfurter Nahverkehrs.

2. Mai

ANSCHLUSS AN DEN RIEDBERG DIE NEUEN LINIEN U8 UND U9

Frankfurts Stadtbahnnetz wächst: um rund vier neue Kilometer Strecke, zwei Stationen und zwei Linien. Die neuen U8 und U9 wurden offiziell eröffnet. Deutschlands größtes Stadtentwicklungsvorhaben ist damit nach gut zweieinhalb Jahren Bauzeit an das Frankfurter Stadtbahnnetz angeschlossen. Für das Projekt, das insgesamt 71 Millionen Euro kostet, hat der Bund Mittel aus dem Bundesprogramm gemäß dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) in Höhe von rund 31 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die finanzielle Zuwendung des Landes Hessen beläuft sich auf weitere 7,7 Millionen Euro.

2010

12. Dezember



November

U-BAHN AUFPOLIERT TYP „U4“ WIRD SANIERT

Zwischen 2010 und 2013 werden die 37 Fahrzeuge des Typs „U4“ komplett saniert und auch optisch an die „U5“-Wagen angepasst. Denn die zwischen 1994 und 1995 in Dienst gestellten „U4“-Wagen sollen künftig mit den Wagen der neuesten Generation gekoppelt werden und dann in gemischten Zugverbänden unterwegs sein.



DIREKTVERGABE WEITERE 20 JAHRE GESICHERT

Die VGF wird auch in den kommenden zwei Jahrzehnten die U-Bahnen und Straßenbahnen in Frankfurt betreiben. Das hatte der Magistrat der Stadt am 20. November 2009 beschlossen. Im Beisein von Verkehrsdezernent Lutz Sikorski übergab der Darmstädter Regierungspräsident Johannes Baron am 22. Juni 2010 die entsprechenden Urkunden an die Geschäftsführung des Frankfurter Verkehrsunternehmens.



DIE NEUE LINIE 18

Spatenstich am Gravensteiner Platz. Die 3,5 Kilometer lange Neubaustrecke mit acht neuen Haltestellen wird die Neubaugelände in Preungesheim und an der Friedberger Warte anbinden.

22. Juni

2009

9. Mai

8. Mai

23. März

50 JAHRE BETRIEBSHOF REBSTOCK

Der Betriebshof und die Werkstätten auf dem Gelände am Römerhof feiern 50-jähriges Bestehen.



25 JAHRE VERKEHRSMUSEUM

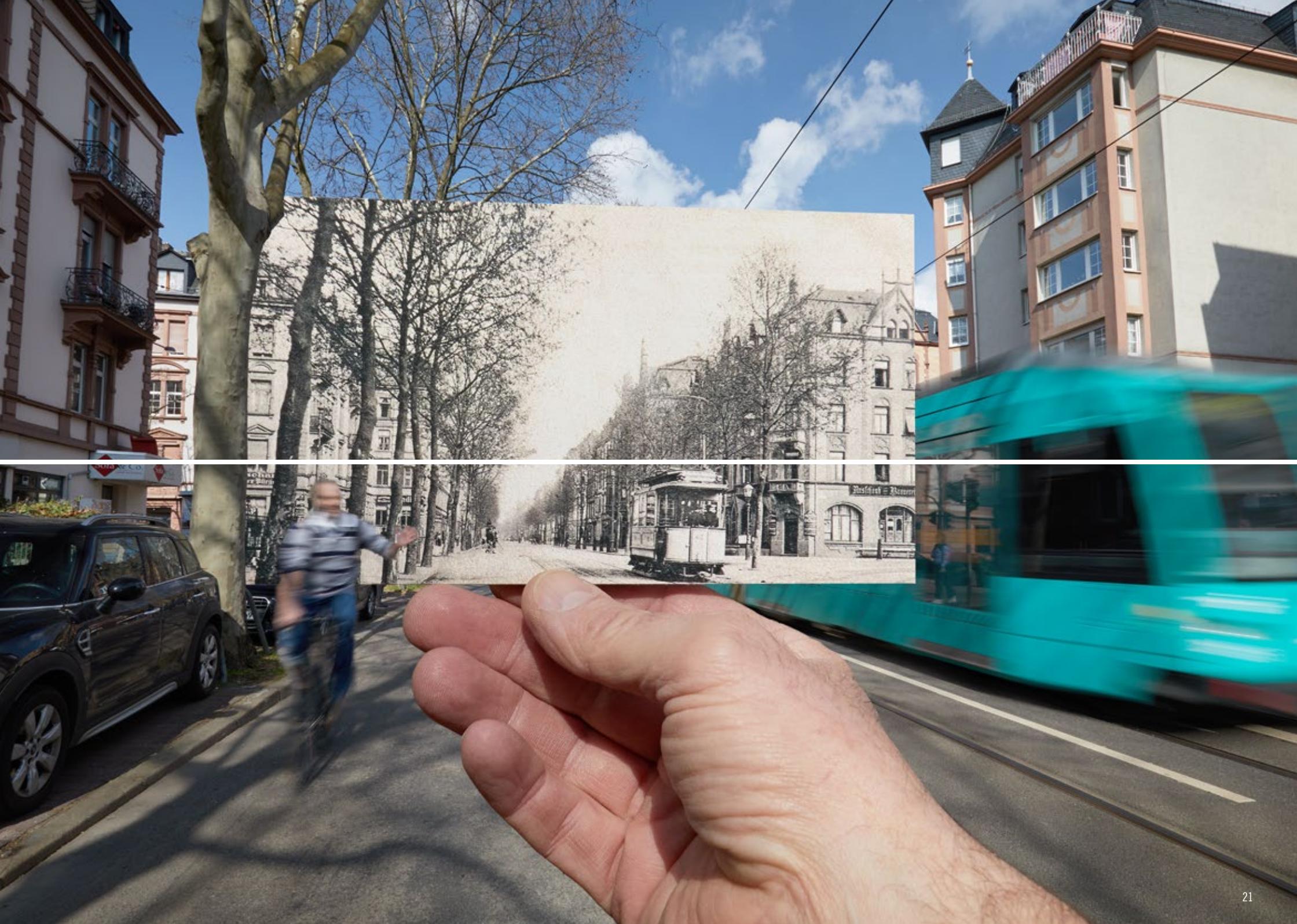
Eröffnet 1984 von den damaligen Stadtwerken Frankfurt am Main, ist es heute im Besitz der VGF und wird seit dem 16. April 2006 von den Mitgliedern des Vereins Historische Straßenbahn der Stadt Frankfurt am Main e. V. (HSF) ehrenamtlich betreut.



18. Februar

DIE ELEKTRISCHE 125 JAHRE

Am 18. Februar 1884 wurde die erste elektrisch betriebene Strecke eröffnet. Sie führte von Sachsenhausen zunächst nach Oberrad und wenig später bis nach Offenbach und wurde von der Frankfurt-Offenbacher Trambahn-Gesellschaft (FOTG) betrieben.



DIE U4 FÄHRT NACH ENKHEIM

Nach dem erfolgreichen Probebetrieb fährt von nun an jede zweite U4 nach Enkheim und bindet diesen Stadtteil noch besser unter anderem an den Hauptbahnhof an.



DIE U4 WIRD VERLÄNGERT

Ab dem kleinen Fahrplanwechsel im Sommer endet nur noch jede zweite Bahn an der bisherigen Endstation „Seckbacher Landstraße“. Zunächst als Probebetrieb eingestellt, konnte diese Erweiterung auch über den großen Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 hinaus beibehalten und bis zur Endstation „Enkheim“ fortgeführt werden. Für die Fahrt auf den rund 2.000 Metern zwischen „Seckbacher Landstraße“ und „Riederwald“ benötigen die Bahnen rund vier bis fünf Minuten.

2008

14. Dezember

1. September

15. Juni



ZWEI NEUE LINIEN FÜR DEN RIEBERG

Das riesige Neubaugebiet am Riedberg soll ab Dezember 2010 mit zwei zusätzlichen Linien angebunden werden. Das Projekt umfasst neben vier Kilometern Gleis zwei neue Stationen, den Umbau dreier alter Stationen und den Einbau von drei neuen Weichenverbindungen. Insgesamt 71 Millionen Euro werden investiert, um das Neubaugebiet am Riedberg mit der U8 über die Eschersheimer Landstraße mit der Innenstadt und mit der U9 über Nordwestzentrum mit Ginnheim sowie – nach Umstieg auf die Straßenbahnlinie 16 – mit dem Hauptbahnhof zu verbinden.

Die U8 fährt von der Endstation „Riedberg“ über Niederursel, Heddernheim, Eschersheimer Landstraße und Hauptwache bis Südbahnhof, die U9 von Nieder-Eschbach über Kalbach, die Neubaustrecke über Riedberg, Niederursel und Nordwestzentrum bis Ginnheim.

DER „NEUE“

Frankfurt bekommt einen neuen U-Bahn-Wagen. Der Typ „U5“ modernisiert die Fahrzeugflotte mit insgesamt 146 bestellten Fahrzeugen bis 2015 und weiteren 78 Fahrzeugen bis 2017.



Mai 2008

AUFZÜGE FÜR DIE „HOLZHAUSENSTRASSE“

Mit der Eröffnung der beiden Aufzüge an der Station „Holzhausenstraße“ erfolgt die erste Umsetzung des 2004 gestarteten Programms zur Nachrüstung von Aufzügen in den Stationen.

29. Mai



21. März

45 JAHRE GELENKBUSSE IN FRANKFURT

Der Omnibusbetrieb in Frankfurt blickt auf eine knapp 100 Jahre alte Geschichte zurück. Von den bescheidenen Anfängen im Jahr 1925 bis heute hat sich viel verändert: So nahmen 1963 die ersten Gelenkbusse ihren Betrieb auf. Sie kamen bei Linien zum Einsatz, auf denen die damaligen Busse nicht mehr genug Kapazität anbieten konnten, um dem stetig wachsenden Fahrgastaufkommen gerecht zu werden. Einer der ersten Frankfurter Gelenkbusse wurde vom Herstellerkonsortium Büssing/DUEWAG geliefert. Der letzte erhaltene Vertreter des Typs „GBS 165/1“ aus dem Jahr 1963 steht im Verkehrsmuseum.

ERÖFFNUNG U-BAHN-STATION „OSTBAHNHOF“

Die 1999 als Provisorium in Betrieb gegangene Station „Ostbahnhof“ wird bis 2007 mit einer ungewöhnlichen Methode erweitert: Um die Station auch von Vier-Wagen-Zügen anfahren lassen zu können, wird sie von 75 auf 105 Meter verlängert. Hierfür ist ein 70 Meter langes Teilstück erforderlich, das unter den Bundesbahngleisen des Ostbahnhofs verlegt wird. Um nicht alle neun Zuggleise nacheinander zu untertunneln, entscheidet sich die Baufirma, die komplette Stationshalle inklusive der Unterführung, der Betriebsräume und der darunterliegenden Tunnel blockweise unter den Bahndamm zu schieben.



2007

26. April

2006

24. September

DER LACK IST AB DER „L“-WAGEN ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Der rund 15 Meter lange und 15,5 Tonnen schwere „L“-Wagen wurde 1957 in Dienst gestellt, der ebenfalls vierachsige Beiwagen des Typs „I“ ein Jahr später. Die Stadtbahn-Zentralwerkstatt (StZW) der VGF hat die beiden Fahrzeuge nun in wochenlanger Arbeit in einen Zustand (rück-)versetzt, der bis auf wenige Details dem Anfang der 1960er entspricht. Im Innenraum sind die alten Schilder des Herstellers, der Waggonfabrik Uerdingen AG, Werk Düsseldorf, angebracht: Im Triebwagen stehen 33 Sitz- und 47 Stehplätze zur Verfügung, im Anhänger 31 Sitz- und 91 Stehplätze.



7. September

1. Mai

„SICHERHEIT UND SERVICE“ NEUE ZENTRALE

Es gibt einen neuen Dreh- und Angelpunkt für die „Sicherheits- und Service-Zentrale“, die seit 2006 rund um die Uhr die Kameras steuert, Notrufe und Informationswünsche von den Säulen entgegennimmt sowie den Einsatz des Ordnungsdienstes koordiniert. Seit 2018 ist sie in die neue Leitstelle integriert.

MEHR SICHERHEIT UND SERVICE FÜR ALLE

Seit 2006 betreibt die VGF in ihren U-Bahn-Stationen, den B-Ebenen und an oberirdischen Haltestellen eine zentrale Videoüberwachung unter dem Namen „Sicherheit und Service“ (SuS). Teile der Videoüberwachung laufen über die markanten Notruf- und Informationssäulen (NIS), die mit den Kameras kombiniert sind. Kamerabilder, Notrufe oder andere Anrufe über die NIS laufen in der Sicherheits- und Service-Zentrale (SuS-Zentrale) unter dem Dach der neuen Leitstelle zusammen. Mittlerweile umfasst das komplexe Projekt mehr als 600 Kameras zur Überwachung der ober- und unterirdischen Stationen sowie der dazugehörigen Bahnsteigkanten, Tunnelmündungen und der 160 Notrufinformationssäulen.



IN-DER-CITY-BUS (ICB) WIRD 100-PROZENTIGE VGF-TOCHTER

1. Januar

2005

12. Dezember

11. Dezember

1. September

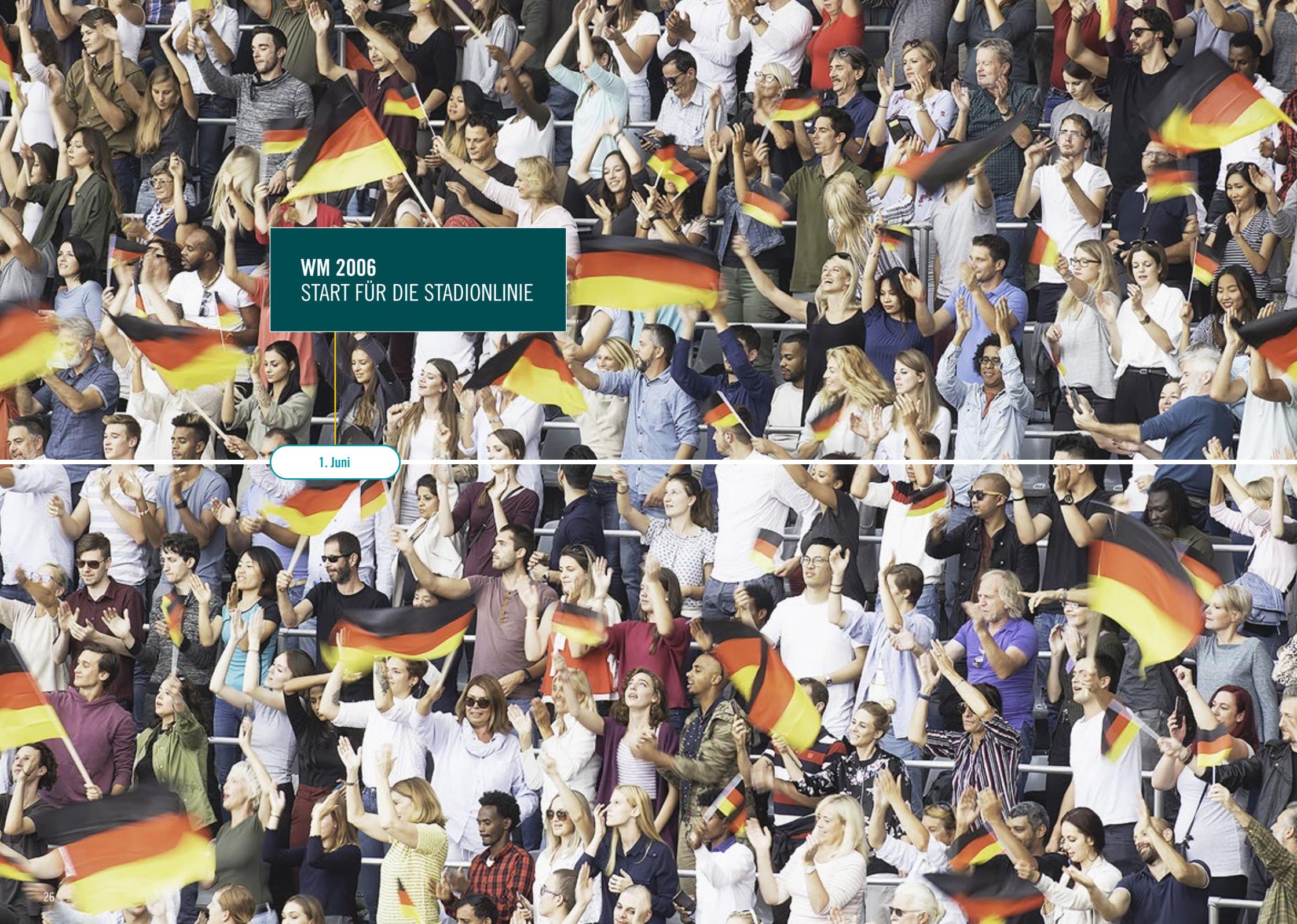
EINE BAHN IN DEN ODENWALD

Die Eisenbahngesellschaft VIAS GmbH wurde im Jahr 2005 von der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) und der Rurtalbahn GmbH (RTB) aus Düren mit gleichen Anteilen gegründet. 2010 gingen die VGF-Anteile – weil sich die VGF zukünftig nicht mehr an Ausschreibungen beteiligen darf, wenn sie bereits direkt den Schienenverkehr von der Stadt Frankfurt beauftragt bekommt – an eine Tochter der Dänischen Staatsbahnen.



DIE ICB FÄHRT FRANKFURTER BUSLINIEN

Die zu dem Zeitpunkt 100-prozentige Tochter der VGF – In-der-City-Bus (ICB) – gewinnt die Ausschreibung des Frankfurter Busverkehrs.



WM 2006
START FÜR DIE STADIONLINIE

1. Juni



2004

12. Dezember

BUSLINIE IN PRIVATER HAND

Der „Frankfurter Weg“ bei der Vergabe des Busverkehrs ermöglicht es Unternehmen, sich zukünftig bei Ausschreibungen zu bewerben. Ab Ende 2004 fahren erstmals private Anbieter auf Frankfurts Buslinien.

NEUER LOOK FÜR DAS TICKETCENTER AN DER HAUPTWACHE

13. März

DAS STADTBAHNBAUAMT WIRD TEIL DER VGF

1. Januar

ERÖFFNUNG DER NEUEN LINIE 17 ZWISCHEN HAUPTBAHNHOF UND REBSTOCKBAD

Ursprünglich sollte das neu entstehende Stadtquartier am Rebstock mit der U-Bahn erschlossen werden. Vor allem wegen der hohen Kosten wurde dieser Plan jedoch verworfen. Zudem konnte mit der Straßenbahn auch das Gewerbegebiet „City West“ miterschlossen werden. Auf der Hamburger Allee fährt die Bahn einspurig über Rasengleis. Diese Bauweise wurde gewählt, da eine Bürgerinitiative die Erhaltung eines Großteils der Alleebäume durchgesetzt hatte.

2003

13. Dezember



18. Oktober

FRANKFURT FÄHRT JETZT „S“-KLASSE

Anlieferung der ersten Straßenbahnen des Typ „S“ des Herstellers Bombardier. Ein großer Komfortgewinn für die Fahrgäste und nach wie vor stärkstes Mitglied der Flotte.



DIE VGF WIRD STRATEGISCHE PARTNERIN DER HANAUER STRASSENBAHN AG (HSB)

Die Beteiligung der VGF an der HSB als strategische Partnerin ist eine kurze Liaison von rund drei Jahren. Danach gehen beide getrennte Wege und die HSB wird in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Sie gehört heute zu 100 Prozent zur BeteiligungsHolding Hanau GmbH.

„ALLE FAHREN MIT“

Mit Start der Kampagne kommuniziert die VGF erstmals ihren Slogan „Alle fahren mit“. Bis heute gelebt und beliebt!



6. Juli

2002

6. Dezember

4. Oktober

BAHNEN BEKOMMEN NEUES ZUHAUSE ERÖFFNUNG BETRIEBSHOF OST

Der jüngste und modernste Betriebshof in Frankfurt liegt am südwestlichen Rand von Seckbach neben der Trasse der Autobahn A 661. Er verfügt über sechs Hallen-, drei Durchgangs-, sieben Verbindungs- und 16 Abstellgleise und bietet Platz für rund 150 Schienenfahrzeuge. Über den Betriebshof fährt auch die Linie U4 seit der Verlängerung 2008 bis nach Enkheim.





5. Februar

**25 JAHRE
EBBELWEI-EXPRESS**

Die VGF, Frankfurt und die ganze Welt liebt ihren Ebbelwei-Express. Seit 1977 zuckelt die bunte Bahn quer durch Frankfurt und bietet bei Ebbelwei, Brezeln und Musik eine etwas andere Stadtrundfahrt.



EINER FÜR ALLE NAHVERKEHR IN FRANKFURT WIRD NEU ORGANISIERT

Anfang 2002 übernimmt traffiQ einige VGF-Mitarbeitende. Die Aufgabe der am 1. September 2001 gegründeten lokalen Nahverkehrsgesellschaft traffiQ umfasst zukünftig die Umsetzung verkehrspolitischer Vorgaben der Stadt und ihrer politischen Entscheidungsgremien. Ziel ist es, mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern einen wirtschaftlichen Nahverkehr in Frankfurt zu erhalten und weiterzuentwickeln.



75 JAHRE BUSVERKEHR IN FRANKFURT

1. Februar

2001

10. Februar

2000

7. Oktober



NEUE STRECKE VOM HAUPTBAHNHOF ZUR BOCKENHEIMER WARTE

Der 1,7 Kilometer lange Streckenabschnitt bekommt zwei neue Stationen: an der „Festhalle/Messe“ und an der „Bockenheimer Warte“. Die besonders großzügig gestalteten Stationshallen beeindrucken an der „Festhalle“ mit Tageslicht und modernen Glaspysramiden über dem Eingang und an der „Bockenheimer Warte“ mit einem überraschenden Zugang als Bahnwagen.

FAMILIENZUWACHS

Die VGF wird mit 51 Prozent Teilhaberin am 1992 gegründeten Busunternehmen In-der-City-Bus GmbH (ICB).



VOM OSTBAHNHOF ZUM ZOO

Nach einigen Jahren Verzögerung kann die Strecke bis zum Ostbahnhof erweitert werden. Die Station bleibt zunächst noch ein Provisorium.

18. Mai

22 NEUE NIEDERFLURGELENKBUSSE



1999

21. Juni

15. Juni

DIE VGF GEHT ONLINE VGF-FFM.DE



30. Mai

DYNAMISCHE FAHRGASTINFORMATION INFORMIERT AN HALTESTELLEN UND STATIONEN

DFIs werden sie genannt und stehen bis auf an der Station „Niddapark“ mittlerweile an allen U-Bahn-Stationen und an vielen Straßenbahnhaltestellen. Das heutige System wurde 1999 eingeführt, tatsächlich gibt es Zugzielanzeiger als „Rollbandanzeiger“ und „Faltblatt“ seit Beginn des U-Bahn-Verkehrs in Frankfurt. Eine erste digitale Anzeige gibt es seit 1992 auf der U7.



EINFÜHRUNG DES NEUEN LOGOS

5. Februar

1998

1. Januar

1997

10. September

NACH 18 JAHREN WIEDER ZUM HAUPTBAHNHOF

Die U5 fährt wieder durch. Der bisherige Umstieg an der Konstablerwache ist nicht mehr nötig. Dazu tragen die „Blumenkästen“ genannten Türvorbauten an den schmalen „Pt“-Wagen (eigentlich Straßenbahnwagen) bei, die den Abstand zur Bahnsteigkante überbrücken.





GESCHÄFTSAUFNAHME DER STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT MBH

Die VGF entstand 1996 aus der Abteilung „Verkehr“ der Stadtwerke Frankfurt am Main. Als kommunales Verkehrsunternehmen betreibt sie alle Straßenbahnen, U-Bahnen und bis Ende 2010 die Busse in Frankfurt. Darüber hinaus ist die VGF für den Betrieb des Ebbelwei-Express und des Verkehrsmuseums Frankfurt als gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Erfüllung touristischer und kultureller Zwecke betraut.

9. September

VERKEHRSINSEL ERÖFFNET



19. Mai

125 JAHRE STRASSENBAHN IN FRANKFURT

1872 holperte die erste Pferdebahn der Frankfurter Trambahn-Gesellschaft (FTG) durch Frankfurt. Die Strecke führte von Bockenheim (damals noch nicht eingemeindet), über die Bockenheimer Warte zur Hauptwache. Das System war erfolgreich und wurde schnell erweitert. Bereits 1898 betrieb die FTG 16 Linien auf 30 Kilometern Strecke.

1996

1. August

